

Sitzung vom 12. Juli 1909.

Vorsitzender: Hr. Otto N. Witt, Präsident.

Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt ist, begrüßt der Vorsitzende das auswärtige Mitglied, Hrn. Prof. Dr. G. Komppa (Helsingfors).

Als außerordentliche Mitglieder sind aufgenommen die HHrn.:

Marx, Dr. K., Dessau;	}	Parravano, Dr. N., Charlotten-
Noether, A., Erlangen;		burg;
Holzapfel, Dr. J., Berlin;		Altwegg, H., Neuchâtel.
Bowles, Dr. P., Heidelberg;		

Als außerordentliche Mitglieder werden vorgeschlagen die HHrn.

Hartmann, Dr. Erich, Liebigstr. 18,	} Leipzig	(durch A. Hantzsch und J. Stobbe);
Winkler, Hans, Sternwartenstr. 73,		
Kyropoulos, Spiro, Parthenstr. 6,		
Leuchs, Otto, Grassistr. 23,		
Schalamberidse, Micho, Johannes-		
alle 2,	} der	
Serb, Ottokar, Chem. Laboratorim der Universität, Charkoff,		
Kautzsch, Karl, Keithstr. 13, Berlin W.62 (durch M. Gugenheim und E. Abderhalden);		
Ungar, Andreas, Universitätsstr. 26, Zürich (durch J. Schmidlin und St. Dorogi);		
Rakowsky, Eugen, Chem. Laboratorium der Universität, Moskau (durch E. Spitalsky und G. Stadnikoff);		
Müller, Dr. Richard, Eilenburg (durch L. Ach und C. Würtz).		

Für die Bibliothek sind als Geschenke eingegangen:

1880. Gmelin-Krauts Handbuch der anorganischen Chemie, herausgegeben von C. Friedheim. 7. Auflage. Lieferung 96/97. Heidelberg 1909.
1903. Jolles, A. Die Nahrungs- und Genußmittel, ihre Herstellung und Verfälschung. Leipzig und Wien 1909.

Der Vorsitzende:

Otto N. Witt.

Der Schriftführer:

i. V.:

A. Bannow.

Mitteilungen.

387. Adolf Baeyer: Dibenzalaceton und Triphenylmethan.

[X.¹⁾ Mitteilung a. d. Chem. Laborat. d. Akad. d. Wissensch. zu München.]

(Eingegangen am 2. Juli 1909.)

Vor etwa zwei Jahren habe ich beobachtet, daß Triphenylmethylchlorid sich mit brauner Farbe in Phenol löst²⁾. Die dadurch veranlaßte Untersuchung hat zu folgenden Resultaten geführt.

Bringt man Triphenylmethylchlorid mit Phenolkrystallen zusammen, so färben sich dieselben sofort braun. Beim Erwärmen erhält man bei genügender Konzentration eine tiefbraune Lösung, deren Farbe sich deutlich von der gelben einer Lösung des Carbinols in Eisessig-Schwefelsäure unterscheidet. Bei stärkerem Erhitzen verschwindet die Farbe beinahe ganz, kehrt aber beim Erkalten mit der ursprünglichen Intensität wieder zurück. Zugleich beobachtet man fast vom ersten Moment an eine Bildung von Chlorwasserstoff, die in der Hitze erheblich zunimmt. Metakresol verhält sich in Bezug auf die Färbung und die Entwicklung von Chlorwasserstoff ebenso und wurde daher zum Studium dieser Erscheinungen wegen seiner flüssigen Beschaffenheit in der Regel benutzt, obgleich die Produkte der chemischen Reaktion zwischen Chlorid und Phenol nicht die ent-

¹⁾ Die neun ersten Mitteilungen, diese Ber. **35**, 1189, 3013 [1902]; **36**, 2774 [1903]; **37**, 597, 2808, 3191 [1904]; **38**, 569, 1156 [1905]; **40**, 3083 [1907].

²⁾ Hr. Kurt H. Meyer hat inzwischen unabhängig von mir dieselbe Beobachtung gemacht, diese Ber. **42**, 1151 [1909], wird sie aber nach einer Privatmitteilung nicht weiter verfolgen.